



Medienmitteilung vom 11. April 2016

Zeichen Lead: 394; Zeichen Gesamttext: 3758

Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden

Die Wirtschaft leistet ihren Beitrag zum Klimaschutz

Seit Jahren leisten Schweizer Unternehmen selbstverantwortlich und überaus erfolgreich einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von Energie und zur Reduktion von CO₂. So lautet das Fazit des Energie-Events der Liga Baselbieter Stromkunden vom 7. April 2016 in Liestal. Das Thema ist derzeit auch im Baselbiet viel diskutiert und aufgrund der Revision des kantonalen Energiegesetzes hochaktuell.

Liestal, 11. April, 2016. «Wie funktionieren das Grossverbraucher- und das KMU-Modell?» Diese Frage stand im Zentrum des Energie-Events der Liga Baselbieter Stromkunden vom Donnerstagabend, 7. April 2016. Grosse Energieverbraucher und auch KMU können heute auf der Basis der meisten kantonalen Energiegesetze zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz oder zu Abgaben verpflichtet werden – dies in Ergänzung zum bereits bestehenden CO₂-Gesetz auf Bundesebene und zur Abgabe der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV). Mit dem Abschluss einer Zielvereinbarung zur Reduktion des Verbrauchs nicht erneuerbarer Energien und zur Realisierung von Energieeffizienzmassnahmen beispielsweise mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) können sich Unternehmen jedoch von solchen Vorschriften oder Abgaben befreien lassen. Dieses bewährte Grossverbraucher-Modell sowie das KMU-Modell sollen im Zuge der Totalrevision auch ins neue Baselbieter Energiegesetz übernommen werden.

«Durch Zielvereinbarungen werden Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz ideal kombiniert», sagte Armin Eberle. Die vom EnAW-Geschäftsführer präsentierten Fakten belegen: Die Wirtschaft leistet einen beträchtlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses in der Schweiz. Demnach haben bis Ende 2015 mehr als 3500 Unternehmen knapp 2000 Zielvereinbarungen mit der EnAW abgeschlossen. Damit seien rund 50 Prozent des CO₂-Ausstosses der Wirtschaft in einem Reduktionsvertrag bei der EnAW eingebunden, so Eberle. Das Resultat dieser freiwilligen Vereinbarungen der Unternehmen: Insgesamt konnten innert zweier Jahre gegen 140 000 Tonnen CO₂ und 925 000 Megawattstunden Energie eingespart werden.

Energie-Management-Systeme

Für Christoph Buser, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, handelt es sich um ein Erfolgsmodell: «Die Ziele werden auf freiwilliger Basis und ohne Druck in den meisten Fällen deutlich übertroffen.» Das zeige den Willen in der Wirtschaft, den Klimaschutz mit modernen Energie-Management-Systemen mitzutragen. Eine dieser Unternehmungen ist die Prattler CABB, die schon seit Jahren erfolgreich mit der EnAW unterwegs ist. Dies bestätigte Robert Dahinden, COO von CABB und Vor-

standsmitglied der Liga Baselbieter Stromkunden, am Stromkunden-Event. «Wir konnten letztes Jahr das anvisierte Ziel sogar übertreffen», sagte Dahinden. Als produzierendes Unternehmen und Grossverbraucher sei der energie- und umweltschonende Umgang mit Ressourcen für CABB zentral. Die Befreiung von der CO₂-Abgabe sowie die Rückerstattung der KEV seien wirtschaftlich für das Unternehmen auch künftig von hoher Relevanz. «Für uns ist entscheidend, dass wir nur Massnahmen umsetzen müssen, die wirtschaftlich sind, und dass uns alle bisherigen Investitionen auch in Zukunft angerechnet werden. Denn bei solch grossen und wichtigen Investitionen brauchen die Unternehmen die Planungssicherheit, dass nicht plötzlich die Spielregeln ändern», so Dahinden.

Bereits heute sind rund 200 Unternehmen im Baselbiet mit der EnaW daran, ihre Energieeffizienz zu verbessern. «Die auf freiwilliger Basis erreichten Energieeinsparungen und CO₂-Reduktionen sind beachtlich. Das zeigt, dass Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Verantwortung im Klimaschutz wahrnehmen», fasste Buser zusammen.

Kontakt

Landrat Christoph Buser

Präsident Liga Baselbieter Stromkunden

Telefon 076 324 98 33